

Grußwort
zur Eröffnung der Ausstellung
„From Europe with Love“ – Nachdenken über ein Europa der Zukunft
Altes Straßenbahndepot, E-Werk, Weimar
am 10. Mai 2007

von
Prof. Dr. Drs. Klaus-Heinrich Standke
Ehem. Beigeordneter Generaldirektor der UNESCO
Präsident

Komitee zur Förderung der deutsch-französisch-polnischen Zusammenarbeit e.V.
(,Weimarer Dreieck')
www.weimarer-dreieck.com

Liebe Frau Schäfer,
Sehr geehrter Herr Generalkonsul der Republik Polen,
meine Damen und Herren:

Das Weimarer Dreieck hat viele Facetten. Fragen der Außenpolitik, der Europapolitik, der Verteidigung, der Wirtschaft, der Wissenschaft u.a.m. geben den Rahmen für eine auf Dauer angelegte Zusammenarbeit von Deutschland, Frankreich und Polen. Die nobelste Dimension ist aber gewiß die, die uns heute hier in Weimar zusammenführt, nämlich die der Kultur und der Künste.

Dem Verein e-werk Weimar ist es gelungen, ein deutsch-französisch-polnisches Projekt mit dem programmatischen Titel „*Mission Europa*“ zu lancieren. Die löbliche Grundidee des Projektes ist die gemeinsamen Auseinandersetzung von jungen Künstlern mit der schnell wachsenden – manche befürchten, ‚zu schnell wachsenden‘ – Europäischen Union.

Unser Komitee als prominente Plattform für alle trilateralen Nicht-Regierungsinitiativen der drei Länder hat gerne die Schirmherrschaft für dies ambitionöse Projekt übernommen. Die Ausstellung, die wir in wenigen Minuten besichtigen werden, beinhaltet multimediale und Soundinstallationen, Videoarbeiten, Objekte, Dokumentarfilme, Photographien und Zeichnungen. Wir sind auf dies vielfarbige Mosaik gespannt.

Hans-Dietrich Genscher bezeichnete bei unserem Festseminar zum 15-jährigen Bestehen des Weimarer Dreiecks am 29.8.2006 im Großen Rathaussaal zu Recht das ‚Weimarer Dreieck‘ nicht als ‚*Institution*‘, sondern vielmehr als „*Möglichkeit unabhängig von aktuellen täglichen Entscheidungen über den Geist des neuen Europa zu sprechen und daraus Impulse zu geben.*“

Fast wortgleich unterstrichen die drei Weimarer Gipfelteilnehmer, Angela Merkel, Jacques Chirac und Lech Kaczynski am 5.12.2006 in Mettlach/Saar ihrerseits die unveränderte Bedeutung des Weimarer Dreiecks für ihre Länder.“ „... *Wir sind überzeugt, dass wir heute ebenso wie in den vergangenen 15 Jahren im Rahmen des Weimarer Dreiecks zusammenarbeiten müssen, um Europa zu stärken und den europäischen Gedanken mit neuem Leben zu erfüllen.*“

Ähnlich wie die Gipfeltreffen des Weimarer Dreiecks, die jeweils in einem der drei Länder stattfinden, ist auch diese Ausstellung als bewusster Beitrag zu einem höchst aktuellen ‚Nachdenken über ein Europa der Zukunft‘ in den drei Ländern gezeigt worden: Marseille, Kattowitz und nun in Weimar waren die Stationen. Es wäre schön, wenn die Ausstellung, deren Objekte – wie von Hans-Dietrich Genscher in anderem Kontext gefordert – unabhängig von aktuellen täglichen Geschehnissen konzipiert sind, nach der Präsentation hier im e-werk nicht aufgelöst würde, sondern an weiteren Orten in den Ländern des Weimarer Dreiecks gezeigt werden könnte. Die Ausstellung ist hiermit eröffnet.

